



# Connection

Heft Nr. 46 - 23. Jahrgang  
Ausgabe Frühling/Sommer 2010

---

Mitteilungsblatt des Christlichen Vereins junger Menschen Gronau e.V.

---





Abb.: „Wanderung durchs Rünenberger Venn“ ist auf dem Foto aus der Sammlung von B. Buss vermerkt. Zum Himmelfahrtstag 1965 ging es wie so oft zur CVJM-Hütte in der Bardel. Obwohl ja eigentlich „Vatertag“ angesagt war, ist die Frauenquote für die damalige Zeit erheblich, vielleicht auch gerade für die teilnehmenden Männer ein besonderer Anreiz, an dem kleinen Ausflug teilzunehmen. Aber das lässt sich heute, 45 Jahre später, wohl kaum noch final klären.

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Sigrid Hentschel geb. Dragstra, Arnold Kösters (†), Georg Kleine Höötman, Konrad Tenfelde, Heidrun Hildebrandt geb. Krüger, Brigitte Buss geb. Bartsch, Margot Pöpping geb. Hintzke, N.N., Lisa Kregeloh, Marlies Willer geb. Heutmann, Gisela May, N.N., Hannelore Bernsmann geb. Welz, Vordere Reihe (v.l.n.r.): Mane?, Erich Milbrodt (†), Günther Krüger, N.N., Holger Blum (†), N.N. (alle Angaben ohne Gewähr).

Titelbild: Gemalter Ostergruß unseres Patenkindes aus Indien.

### **Sommerfest am PGH**

**Der Pfarrbezirk III feiert am 29. August 2010 unter dem Motto „Der CVJM Gronau erinnert sich!“ sein diesjähriges Sommerfest.**

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Titelseite (Ostergruß unseres Patenkindes) | 1  |
| Das historische Foto / Termin Sommerfest   | 2  |
| Inhaltsverzeichnis / Zitat                 | 3  |
| Grußwort der 1. Vorsitzenden               | 4  |
| An(ge)dacht                                | 5  |
| Den Menschen von Gott erzählen             | 7  |
| Die Feier zum „Wegweiser“-Jubiläum         | 8  |
| Sommerfest am Paul-Gerhardt-Heim           | 9  |
| Dankschreiben von Daniel Ofosu             | 10 |
| Laubharkaktion am PGH                      | 10 |
| Farbfotoseite (1)                          | 12 |
| Farbfotoseite (2)                          | 13 |
| Weihnachtsbaumaktion 2010                  | 14 |
| Neue Honorarkraft im CVJM Gronau           | 15 |
| Aus dem Winter- wurde ein Schneegang       | 16 |
| 10 Jahre CVJM-Jugendtreff am PGH           | 17 |
| Weltbundgebetswoche 2009                   | 19 |
| Kurzbericht zur Jahreshauptversammlung     | 20 |
| Saisonauftakt der Mittwochsradler          | 21 |
| CVJM Kreisverbindungen                     | 22 |
| Wohlfahrtsmarken                           | 23 |
| CVJM-Familiennachrichten                   | 23 |
| Nach Redaktionsschluss                     | 23 |
| Impressum                                  | 23 |
| Rückseite (Jubiläum der „Wegweiser“)       | 24 |

### Das (Kurz-) Zitat:

**Nichts ist so beständig wie der Wandel.**

*(Heraklit von Ephesus)*

## **Liebe CVJM-Mitglieder,**

nach einem in diesem Jahr ( zumindest gefühlt ) langem Winter, freuen wir uns bestimmt alle auf den kommenden Frühling und Sommer, damit unsere Seele und Psyche nach der dunklen Jahreszeit wieder Sonne und Wärme tanken kann.

Gott zeichnet den Weg vor,  
den jeder Mensch gehen soll.  
Du musst also nur erkennen,  
was er für dich aufgezeichnet hat.

Auch für uns als CVJM Gronau hat Gott einen Weg aufgezeichnet, den es gilt zu erkennen und (gemeinsam) zu gehen. Auf der Vorstandsklausurtagung des CVJM Gronau an der Baccumer Mühle Ende Februar, haben wir uns intensiv mit der Arbeit des CVJM Gronau, neuen Wegen und Aktionen für das Jahr 2010 beschäftigt.

In der Jugendarbeit bereiten sich die Mitarbeiter auf das kommende Pfingstzeltlager vor, welches in der Zeit vom 21.-24. Mai 2010 in unserem Freizeitheim in der Bardel stattfinden wird. Hierzu haben wir dieser Ausgabe einen Info-Flyer beigelegt, der gleichzeitig als Anmeldung dient.

Im Sommer starten wir als CVJM Gronau in Zusammenarbeit mit dem CVJM We Do Borghorst zum ersten Mal ein Zeltcamp in Ungarn für die Altersgruppe 13-15 Jahre. Seit dem 15. Januar 2010 hat der CVJM Gronau mit Patricia Stelter eine neue Honorarkraft für die Jugendarbeit im CVJM Gronau, welche sich in diesem Heft kurz vorstellen wird.

Am 29. August 2010 feiern wir rund um das Paul-Gerhardt-Heim ein Sommerfest in Zusammenarbeit mit dem Bezirkspresbyterium und dem Förderverein Paul-Gerhardt-Heim. Wir als CVJM werden mit mehreren Aktionen auf dem Sommerfest auf 130 Jahre CVJM Gronau hinweisen, und das 10 jährige Bestehen des CVM Jugendtreffs am PGH feiern.

Auch ein Jahresausflug des CVJM ist geplant. Ziel ist eventuell Essen als Kulturhauptstadt. Sobald der Termin und das Ziel fest stehen, werden wir weitere Informationen rausgeben. In der Erwachsenenarbeit verweisen wir auf den Flyer welcher mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung rausgeschickt wurde.

Nun wünsche ich uns allen eine schöne Frühjahrs- und Sommerzeit und hoffe, wir sehen uns bei vielen Aktivitäten des CVJM Gronau e.V.

Eure  
*Anke Lösch*  
(1. Vorsitzende)

## An(ge)dacht

Liebe Mitglieder und Freunde des CVJM Gronau,

am Ende meiner Studienzeit, genauer gesagt schon nach dem bestandenen 1. Examen, blieb ich noch ein paar Wochen an meinem Studienort in Tübingen, um etwas Geld zu verdienen. Ich fand Arbeit in einer kleinen Buchbinderei-Fabrik. Morgens um 7.00 Uhr ging es los, den ganzen Tag mit Ohrstöpseln, die wegen der Lautstärke vorgeschrieben waren. Mal sollten wir Studenten schwere Papierstapel in eine Maschine räumen, mal standen wir am Ende des Fließbands, das die fertig gebundenen und getrockneten Bücher anlieferte, und mussten sie in einem unglaublichen Tempo sinnvoll stapeln und auf Paletten räumen. Wenn das nicht schnell genug ging, fielen sie vom Tisch oder schlimmer, sie fielen irgendwo in der großen Halle vom Fließband unter der Decke und bekamen unschöne Spuren. Dann gab es einen Anpfeiff vom Vorarbeiter. Die einzige Chance war, das Tempo durchzuhalten oder gegen Ohrstöpsel durch die Halle zu brüllen, bis der Mann an der Leim-Maschine, der ganz am Anfang der Produktionskette stand, reagieren und den ganzen Ablauf stoppen konnte. Es war eigentlich keine anstrengende, aber eine Nerven aufreibende Arbeit, und der große Lärm über viele Stunden setzte wohl jedem zu. Für uns Studenten war das nicht so schlimm, wir waren ja nach wenigen Wochen - um einige hundert DM reicher - fertig mit diesem Job. Anders war es für die Angestellten dort, die sich irgendwie über viele Jahre mit der Lautstärke, dem Tempo und den durch Ohrstöpsel verminderten Kontakten zurechtfinden mussten.

In einer Pause kam ich mit einem jungen Azubi dort ins Gespräch. Er war etwas jünger als ich, aber schon ein paar Jahre in der Firma. Als er erfuhr, dass ich Theologie studiert hatte, staunte er: „Und dann kommst Du in diese Hölle hier runter!“ Ich lachte, denn als so schlimm empfand ich die Zeit dort nicht, und wir unterhielten uns noch ein bisschen weiter. Er war schwer beeindruckt, eine angehende Pastorin in der Fabrik anzutreffen, und wir kamen auch später noch manchmal ins Gespräch über „Gott und die Welt“.

Mich hat dieser Gedanke, den ich ganz überraschend fand, nicht mehr losgelassen seitdem: Dass Menschen den Ort, an dem sie leben oder arbeiten, als „Hölle“ empfinden und sich wundern, wenn jemand freiwillig oder sogar gern dorthin kommt. Natürlich war meine Motivation damals, etwas Geld zu verdienen, das in Studentenzeiten ja fast immer knapp war. Aber ich fand den Ort auch deshalb nicht schlimm, weil mein Lebensmittelpunkt eigentlich woanders war, weil ich Freunde, mein Studentenzimmer, und die große Welt und die Zukunft „draußen“ hatte.

An diese Begebenheit musste ich wieder denken, als ich einen Text aus dem Philipperbrief las, der auch „Christushymnus“ genannt wird. Er handelt davon, dass Christus in der Gemeinschaft mit Gott, in Gottes Welt, zu Hause war, aber nicht daran

festhielt, sondern zum Menschen wurde und sein Leben mit Menschen teilte, sogar als sie ihn zum Tod am Kreuz verurteilten:

„Habt im Umgang miteinander stets vor Augen, was für einen Maßstab Jesus Christus gesetzt hat: Er war in allem Gott gleich, und doch hielt er nicht gierig daran fest, so wie Gott zu sein. Er gab alle seine Vorrechte auf und wurde einem Sklaven gleich. Er wurde ein Mensch in dieser Welt und teilte das Leben der Menschen. Im Gehorsam gegen Gott erniedrigte er sich so tief, dass er sogar den Tod auf sich nahm, ja, den Verbrechertod am Kreuz. Darum hat Gott ihn auch erhöht und ihm den Rang und Namen verliehen, der ihn hoch über alle stellt. Vor Jesus müssen alle auf die Knie fallen - alle, die im Himmel sind, auf der Erde und unter der Erde; alle müssen feierlich bekennen: »Jesus Christus ist der Herr!« Und so wird Gott, der Vater, geehrt“ (Phil 2, 5-11).

Jesus Christus ist das Vorbild für uns, die wir ihm nachfolgen möchten, und so wird er hier auch beschrieben. „Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht“ hat Martin Luther den Anfang übersetzt. „Wer unter euch groß sein will, der sei euer aller Diener“ hat Jesus einmal gesagt (Mk 10,43). Er ist hineingekommen in unsere Welt, hat die Ausgestoßenen in die Gemeinschaft zurückgeholt, hat die Kranken geheilt und die Einsamen getröstet, war denen nah, die nicht mehr wussten, wie es weitergehen sollte. Er war da, nah bei den Menschen, und war sich nicht zu schade, ihnen zu dienen.

Darin, so sagt der Hymnus, soll er unser Vorbild sein, dem wir nachfolgen. Nicht unbedingt, indem wir in Fabrikhallen und mit lautem Maschinenlärm arbeiten – das war nur der gedankliche Einstieg -, sondern indem wir anderen beistehen und ihnen helfen, wo wir können, selbst dann, wenn es unser Leben unbequemer macht und Zeit kostet. Indem wir anderen den Zutritt zu unserer Gemeinschaft gewähren, sie mit hinein nehmen in unsere Freundeskreise, indem wir uns Zeit nehmen für die, deren Leben schwer geworden ist. Und was kommt dabei für uns heraus? Ich kenne niemanden, der sich für andere eingesetzt hat und das als vergeblich ansieht. Im Gegenteil, die Freude über die empfangene Hilfe strahlt auf die, die sich eingesetzt haben, zurück. Und Gott freut sich mit, wenn wir einander helfen!

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit!  
Ihre / Eure Pfarrerin *Claudia de Wilde*



### **Termine Altkleiderbasar**

7. und 8. April (Mittwoch und Donnerstag) von 10-12 Uhr und 14-18 Uhr  
10. April (Samstag) Abgabesammlung/Sonderverkauf von 10 bis 13 Uhr  
12. bis 15. April (Montag bis Donnerstag) von 10-12 Uhr und 14-18 Uhr

## Den Menschen von Gott erzählen

*„Nicht wir wollen ein Wegweiser sein, sondern Gott ist ein Wegweiser für uns“ - das ist der Leitgedanke, dem die Mitglieder der Gronauer CVJM-Gruppe „Wegweiser“ seit 30 Jahren Musik machen.*



Aus der Gitarrengruppe des CVJM Gronau kristallisierten sich 1979 einige Leute heraus, die nicht immer nur innerhalb der Gruppe musizieren wollten. Vielmehr wollten sie außerhalb des Gitarrenkreises und des CVJM mit ihren Liedern anderen Menschen von Gott und Jesus erzählen und ihnen durch ihre Musik Freude bereiten. Bald spielten sie in Gottesdiensten, die ersten Konzerte folgten, und an vielen musikalischen Veranstaltungen nahmen sie mit großem Erfolg teil.

Aus einer Laune heraus bewarb sich die Gruppe 1986 zum ersten Mal für die Teilnahme beim Evangelischen Kirchentag. Der Traum wurde wahr: Den ersten Kirchentag als aktiv Mitwirkende erlebten die Wegweiser 1987 in Frankfurt. Sie gestalteten Gottesdienste und gaben Konzerte. Diese Teilnahme hinterließ viele positive Eindrücke. Dem Zusammenhalt der Gruppe kam das zugute. Einmal im Geschäft, beteiligten sich die Gronauer an vielen weiteren Kirchentagen: 1989 in Berlin, 1991 im Ruhrgebiet, 1993 in München, 1997 in Leipzig.

Unterstützung bei den Kirchentagsveranstaltungen bekamen die „Wegweiser“ lange Jahre von Pfarrer Dieter Stork, Jugendpfarrer und Schulreferent in der Ev. Kirche von Westfalen, Buchautor, Texter und Autor für Lieder von Siegfried Fietz und anderen. Gemeinsam wurden an langen Abenden die Auftritte beim Kirchentag in Form von selbst geplanten und gestalteten Gottesdiensten erarbeitet.

Zu weiteren herausragenden Ereignissen gehörte 1990 ein kurzfristiger Auftritt zur Weihnachtszeit in der Gronauer Innenstadt, wo für die Russlandhilfe Geld gesammelt wurde. Das Frieren lohnte sich, es wurden über 2.000 DM gesammelt. Ferner spielte man in Düsseldorf auf einer Kindergarten-Demo vor mehr als 10.000 Menschen.

Beim Stichwort Weihnachten sollte auch über die Weihnachtssingspiele berichtet werden: Es fing an mit einem Singspiel, das mit Kindern und Erzieherinnen des Zachäus-



Kindergartens einstudiert wurde. Weitere Singspiele, vor allem zur Weihnachtszeit, erarbeiteten die Musiker mit der Martin-Luther-Schule. Es waren Singspiele wie „Der König im Stall“, „Vater Martin“, „Joschi“, usw. Sie wurden mit den Kindern in Altenheimen, Krankenhäusern, Kirchen, auf dem Gronauer Weihnachtsmarkt und während der Landesgartenschau aufgeführt.

Ein Resümee nach 30 Jahren: Es war nicht immer einfach. Es gab neben allen Höhen auch einige wenige Tiefen. Doch man ließ sich nie entmutigen. Nach frustrierenden Probenabenden und katastrophalen Generalproben wurde dann doch „mit Gottes Hilfe“ alles immer toll gemeistert. Es wurde „für die Sache“ von allen Mitgliedern immer sehr viel Freizeit und Energie gefordert und auch gegeben, doch die Reaktionen des Publikums haben immer wieder gezeigt, dass es sich lohnt.

*Aus: Gronauer Nachrichten (WN) Nr. 260 vom 7. November 2009*

## **Die Feier zum Jubiläum**

EWB

30 Jahre „Wegweiser“ – klar dass für die Musikgruppe des CVJM Gronau das Jubiläum mit einem Festgottesdienst begann. Erfreulicherweise hatten sich so viele Besucher in der Ev. Stadtkirche eingefunden, so dass die gedruckten Programmhefte nicht ausreichten. Die liturgische Gestaltung lag in den Händen von Pfrin. de Wilde und Pfr. Riese, die Predigt hatte der langjährige Weggefährte der Wegweiser Pastor Stork aus Bünde übernommen. In seinen Ausführungen nahm er denn auch ausführlich Bezug auf die vielen Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit.

Teil 2 des kleinen Jubiläums fand es im voll besetzten Saal des Walter-Thiemann-Hauses statt. Dort gab es zum Empfang ein Gläschen Sekt, und wer wollte, konnte sich später auch an Schnittchen und einer Tasse Kaffee erfreuen. Nach der Begrüßung durch Anke Lösch gab es einen kurzen Rückblick auf die 30-jährige Geschichte der Musikgruppe. Im Laufe der Jahre hat es immer wieder Wechsel in der Besetzung gegeben, als Gründungsmitglied spielt heute nur noch Edmund Grundmann mit. Gleichwohl waren viele ehemalige Weggefährten aus den vergangenen Jahren erschienen.

Im unterhaltsamen Teil des Morgens folgte nun ein Potpourri, womit die „Wegweiser“ die vergangenen 30 Jahre Revue passieren ließen. Unterbrochen wurden die musikalischen Darbietungen durch Grußworte von Gruppen und Kreisen, die den „Wegweisern“ in den vergangenen Jahren nahe gestanden haben. Hierzu zählen der Zachäus-Kindergarten, die Ev. Kirchengemeinde, der CVJM Gronau mit Freundes- und Förderkreis, der Kleiderbasar, der EKMD Gronau, die Chorgemeinschaft St. Josef sowie der Posaunenchor der Erlöserkirche. Zur Überraschung trafen kurz nach 12 Uhr schließlich noch die Bläser des Posaunenchores von 1886 ein. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um die anwesenden Gäste mit zwei gemeinsam von Posaunenchor und Wegweisern dargebotenen Musikstücken zu erfreuen.

# SOMMERFEST

In diesem Jahr feiern CVJM, Kirchengemeinde und Förderverein wieder das alle 2 Jahre stattfindende Sommerfest rund ums Paul-Gerhardt-Heim am 29. August 2010. Dieses Mal mit einem besonderen Akzent: Der CVJM feiert seinen 130. Geburtstag, der Jugendtreff am Paul-Gerhardt-Heim wird 10 Jahre alt, davon bereits 4 Jahre im neuen Jugendcafé.



Wie immer startet das Fest mit einem Open-Air-Gottesdienst, den die CVJM-Band „Wegweiser“ musikalisch mit gestaltet. Die Predigt hält die Generalsekretärin des CVJM Westbundes, Hildegard von Baur. Im Gottesdienst wirken Pfarrerin Claudia de Wilde und Mitarbeiter/innen des CVJM Gronau e.V. mit.

Als „Tag der offenen Tür“ steht das Vereinsheim an diesem Tag offen, im Jugendcafé werden an der Leinwand Bilder aus der Geschichte des Vereins gezeigt, die Eckard Bohn für diesen Tag als Diashow zusammenstellt – noch sind weitere Bilder herzlich willkommen! Zu diesem besonderen Anlass werden alkoholfreie Cocktails gereicht.



Natürlich gibt es wieder einen großen Flohmarkt, den der Förderverein koordiniert. Ein Highlight wird sicherlich eine Kinder- und eine Erwachsenen-Tombola, die schon jetzt mit viel Engagement vorbereitet wird. Für die Kinder gibt es außerdem wieder viele spannende Spielstände, die der Helferkreis des CVJM organisiert und die Gelegenheit, auf einem Pony zu reiten. Frisches Popcorn aus der Popcorn-Maschine und die Möglichkeit, einen eigenen Button herzustellen, runden das Angebot ab. Musikgruppen und Chöre sind angefragt zur Gestaltung des Nachmittagsprogramms und zum Vorabend-Konzert am Samstagabend.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt! Kaffee und selbst gebackener Kuchen, Grillwürstchen und andere kulinarische Genüsse warten auf hungrige Besucher. Und am Getränkewagen kann dann auch zwischendurch der Durst gestillt werden. Sitzplätze gibt es im Haus und im Zelt draußen. Und bis August werden sicherlich noch weitere schöne Programmpunkte geplant. Herzliche Einladung an Große und Kleine, mitzufeiern!

*Claudia de Wilde*

## **Liebe Geschwister,**

dank Gott bin ich am 18. November sicher wieder nach Ghana zurückgekehrt. Das war ein Jubel, als ich auf dem Flughafen ankam! Noch am gleichen Tag fuhr ich nach Hause, nach Koforidua.

Ich habe keine Schmerzen mehr in meiner Hüfte. Die Wunde ist gut verheilt, und meine Familie war glücklich, mich wieder zu Hause zu sehen. Der Tag nach meiner Rückkehr war ein Feiertag für die ganze Familie: keine Arbeit, es war völlige Freude, Glück, Anteilgeben, Erzählen, Lachen, Berühren, einander Anschauen! Es war eine richtige Wiedervereinigung!

Die CVJM-Mitglieder und meine erweiterte Familie sind so erstaunt, dass mir diese Möglichkeit der Operation geschenkt wurde und über die liebevolle Fürsorge, die ich während meines Aufenthaltes in Deutschland von so vielen Seiten erfahren habe. Selbst YMCAs aus anderen Ländern sind ebenso erstaunt, dass mir dieses in Deutschland ermöglicht wurde. Ich werde mein Leben lang nicht schweigen können, davon zu erzählen.

All denen, die dazu beigetragen haben, dass ich operiert werden konnte, gilt mein herzlichster Dank für ihre Unterstützung. Ich danke Euch für Eure Liebe, Hilfe und Freundlichkeit, die Ihr über mich ausgegossen habt. Ich bin über die Maßen dankbar.

Es ist mein Gebet, dass der Allmächtige Gott Eure Bemühungen vergelten möge und Euch segnet. Alles was Ihr um meinet Willen eingesetzt habt, möge von ihm hundertfach ersetzt werden.

Gott segne Euch!

***Daniel Ofosu***

## **Laubharkaktion 2009**

EWB

Rund 25 freiwillige Helfer und eine noch größere Anzahl gefüllter Laubsäcke, dies ist das Ergebnis der gemeinsamen Laubharkaktion 2009 am Paul-Gerhardt-Heim (PGH). Mit „gemeinsam“ ist in diesem Jahr ein buntes Team gemeint, das sich jeweils aus Mitgliedern des CVJM Gronau, des PGH-Fördervereins und einigen „Projektkonfirmanden“ des Pfarrbezirks III rekrutierte. Wie in den Jahren zuvor fand die Aktion auch in diesem Jahr wieder am Tag vor dem Ewigkeitssonntag statt.

Gegen 10 Uhr trafen die ersten Helfer, bewaffnet mit Harke oder anderlei sinnigen Geräten, am PGH ein, um sich ans Werk zu machen. Wie in den vergangenen Jahren war wieder urwüchsige Handarbeit angesagt - auf den Einsatz von Laubbläser/-saugern wurde bewusst verzichtet. In kleinen Gruppen begab man sich in die weit-

läufigen Anlagen, um daraus das Blattwerk zu harken und auf Laubhaufen zu sammeln.

Der umfangreiche Baumbestand ums PGH – sicher auch Stolz des Pfarrbezirks III – macht wie bekannt zuerst viel Arbeit. Aber wenn man nicht ganz so penibel ist und jedes kleinste Blatt weg harken möchte, kann man viel Zeit und Kraft sparen. Gleichzeitig ist der Verzicht auf das 100 %ige Laubharken aktiver Naturschutz. Denn unsere oft allzu strenge Ordnungsliebe mit dem Hang zur Perfektion stört den natürlichen Nährstoffkreislauf. Damit einher nimmt man vielen Tieren die natürliche Nahrung sowie den Raum zum Überwintern.



*Abb.: Bunt gewürfelt, aber hochgradig motiviert - so präsentierte sich unser CVJM-Team zur Laubharkaktion am PGH. Foto: Eckhard Bohn*

Nach der Prämisse auch mal die „Fünf gerade sein zu lassen“ und mit der notwendigen Rücksicht auf die Natur entstanden dennoch bald Laubhaufen für Laubhaufen. Deren Abtransport zur Sammelstelle im hinteren Bereich des PGH-Geländes übernahmen mit großer Freude die jüngeren Helfer mit den Schiebkarren. Dabei zeigte sich schnell, dass man an diesem sonnigen Herbsttag auch durchaus Spaß an der Arbeit haben kann.

Gegen 12.30 Uhr hatten die fleißigen Helfer das Tagesziel im Wesentlichen erreicht, sodass man zum Mittagessen schreiten konnte. Das außergewöhnlich milde und dazu sonnige Wetter ermöglichte es sogar, draußen vor der Garage essen. Für den Kuchen und die Getränke hatte wie in den Vorjahren der PGH-Förderverein gesorgt, Heißwurst mit Brötchen gab's wie gehabt vom CVJM.



*Abb.: Anfang Dezember fand wie in den beiden Vorjahren die Weihnachtsfeier des CVJM Gronau im Walther-Thiemann-Haus statt. Foto: Eckhard Bohn*



*Abb.: Mittlerweile schon ein fester Bestandteil des Gronauer Weihnachtsmarktes ist der Stand des CVJM Gronau e.V. Foto: Eckhard Bohn*



*Abb.: Immer nah dran am Weltgeschehen, spendete das CVJM Kleiderbasarteam den Erlös des letzten Basars für die Erdbebenopfer in Haiti. Foto: Günther Stenvers*



*Abb.: Unterstützt von Holger Noack (Regionalsekretär beim CVJM Westbund) tagte der Vorstand des CVJM Gronau in der Baccumer Mühle. Foto: Günther Stenvers*

Mit Beginn des neuen Jahres hatte der Winter Deutschland fest im Griff. Das befürchtete Schneechaos durch das Tief „Daisy“ war am Samstag nach den Heiligen 3 Königen aber im Münsterland ausgeblieben. So konnte die Tannenbaumaktion in Gronau am 9. Januar wie geplant durchgeführt werden.

Bei klirrender Kälte und trotz Unwetterwarnung des Deutschen Wetterdienstes hatten sich wieder zahlreiche Helfer um 9.30 Uhr am Paul-Gerhardt-Heim eingefunden. Leider bestätigte sich der Trend, wonach auch in diesem Jahr wieder deutlich weniger Kinder zur Mithilfe bereit waren. Mit diversen Fahrzeugen, die einheimischen Unternehmen für diesen Zweck dankenswerterweise zur Verfügung stellten, gingen die Teams in die einzelnen Sammelbezirke. Trotz glatter Straßen und ab Mittag einsetzendem Schneefall wurden die insgesamt 14 Bezirke in angemessener Zeit abgefahren und die Bäume nach und nach über den Wertstoff entsorgt.



Zwischenzeitlich gab es für alle Helfer in Form von Gulaschsuppe und Heißwurst mit Brötchen eine warme Mahlzeit, wie schon in den Vorjahren von Andreas Amshoff (Domschänke Epe) gesponsert. Gegen 16 Uhr war das Tageswerk für die meisten Teams erledigt, die alle unfallfrei zurückkehrten. Wer noch wollte, konnte sich jetzt noch am Grill laben und den Nachmittag in geselliger Runde ausklingen lassen.

Der Reinerlös, der vollständig in die vereinseigene Jugendarbeit gehen wird, lag übrigens bei rund 2.290 Euro – somit ein kleines Plus gegenüber dem Vorjahresergebnis. Bleibt an dieser Stelle noch der Dank an alle freiwilligen Helfer für den nicht immer selbstverständlichen Einsatz.

## Neue Honorarkraft im CVJM Gronau

„Die Welt ist voll von Sachen, und es ist wirklich nötig, dass sie jemand findet.“ (Astrid Lindgren)

Mein Name ist Patricia Stelter, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Bad Oldesloe (aus dem Großraum Hamburg). Im August 2009 verschlug es mich hierher nach Gronau. Ich studiere in Enschede Pädagogik im ersten Semester.



Seit meinem 14. Lebensjahr bin ich in der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig. Als treue Besucherin des Jugendzentrums in Bad Oldesloe habe ich früh Einsicht in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bekommen. Mit 15 Jahren machte ich die Ausbildung zur Jugendgruppenleiterin, um somit eigenständige Aktionen mit einer Gruppe durchführen zu können.

Sowie es Astrid Lindgren sagte: „Die Welt ist voll von Sachen, und es ist wirklich nötig, dass sie jemand findet“ entdeckte ich für mich immer mehr spannende Themen und Bereiche in der Jugendarbeit: Theaterspielen mit Kindern, Abendteuer Freizeiten, Auslands-Austausch Projekte für sozial benachteiligte Jugendliche, Schulbegleitung für Kinder mit autistischen Zügen und vieles mehr.

Aus dem schönen Norden ins „kleine“ Gronau umgezogen entdeckte ich im Internet eine Anzeige des CVJM für eine Honorarkraft. Etwas völlig Neues, Spannendes gefunden - großartig.

Glücklich darüber, dass ich den CVJM „gefunden“ habe freue ich mich auf eine spannende, arbeitsintensive, neue und aufregende Zeit.

*Patricia Stelter*



## Auf nach Ungarn

**- Jugendfreizeit vom 11. bis 25. August 2010**

Wir fahren direkt an das „Ungarische Meer“, wie der Balaton liebevoll von den Ungarn selbst genannt wird. In „mediterraner Atmosphäre“ haben wir dort die Möglichkeit, eine Ferienfreizeit in der Gemeinschaft einer Gruppe zu verbringen. Die malerisch-schöne Landschaft am Nordufer des größten Sees Mittel- und Westeuropas lädt förmlich dazu ein.

Das Angebot richtet sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren, die Kosten betragen 399,- € p.P. Weitere Infos und die Anmeldung gibt es per Download als Flyer auf unserer CVJM-Homepage (Startseite).

## Aus dem Winter- wurde ein Schneegang

- Reichhaltiges Grünkohlessen begeisterte die Teilnehmer

Am Karnevalswochenende, den 13. Februar 2010, trafen sich die Mitglieder des Freundes- und Förderkreises zum Wintergang. Treffpunkt war um 14.30 Uhr die Gaststätte Bösing im Ortsteil Epe. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto ging es mit dem Proviantwagen zügig los. Bald setzte leichter Schnellfall ein, der bis in die Abendstunden andauerte. Der Weg führte in einer weiträumigen Schleife über die Gegend „Am Berge“, einem Teilbereich der Bauernschaft Füchte.



*Abb.: Erst als das Gruppenfoto vor dem Wintergang im Kasten war, setzte der leichte Schneefall ein. Foto: Eckhard Bohn*

Unterwegs gab es während einiger Pausen zur Stärkung immer wieder rezeptfreie Medizin in kleinen Dosen. Aber auch heiße Getränke sowie Kaffee und Berliner waren mit an Bord. Gegen 17.30 Uhr hatte man den Ausgangspunkt wieder erreicht, um sich nun in der Gaststätte aufzuwärmen.

Zwischenzeitlich hatten sich weitere Mitglieder eingefunden. In großer Runde erfreute man sich nun an dem ausgiebigen Winteressen mit Grünkohl, Mettwurst, Kassler, Rippen und Minihaxen. Anschließend saß man noch einige Stunden in gemütlicher Runde zusammen und ließ den Tag ausklingen.

*Georg Kleine-Höötman*

## 10 Jahre CVJM Jugendtreff am Paul-Gerhardt-Heim

Wissen Sie noch was vor 10 Jahren war? Wie es zur Entstehung des CVJM-Jugendtreffs kam? Dazu muss man etwas die Geschichte bemühen. Seit dem Umbau einer alten Fabrikationsstätte zum Paul-Gerhardt-Heim im Jahre 1946 gehören Jugendarbeit des CVJM und die Menschen im Pfarrbezirk III der Ev. Kirchengemeinde Gronau zusammen. Die Arbeit im Paul-Gerhardt-Heim war immer ein Grundpfeiler des CVJM. Mit dem Abriss der Alten Kirche Anfang der siebziger Jahre und der Aufgabe der dortigen Räume wurde das PGH Domizil und Zentrum der CVJM-Arbeit. Als die Altentagesstätte am PGH Ende der 70 er Jahre geschlossen wurde, durfte der CVJM hier sein „erstes“ Jugendcafé einrichten.

Im Sept. 1994 (s. Connection Heft 16) stellte sich bereits die Frage: „Soll Paul-Gerhardt-Heim geschlossen werden? Nur Gerücht – was ist die Wahrheit?“ Am Totensonntag 1997 wurde der Gemeinde dann verkündet, dass das Paul-Gerhardt-Heim geschlossen werden soll. Proteste der Gemeindemitglieder blieben nicht aus. Dank der zuerst abgelehnten viel diskutierten Spende von Herrn Klaas, die dann (lt. Spendenbeschluss am 22.01.98) doch angenommen wurde (es ist nicht leicht über den eigenen Schatten zu springen) konnte die Renovierung in Angriff genommen werden

In der Connection23 (Ostern 1998) wiesen wir daraufhin, dass es nur eine gemeinsame Zukunft für alle Gemeindemitglieder im PGH geben kann. Nicht nur Leser der Connection 24 (Weihnachten 98) waren bestürzt über die weitere Entwicklung. Schon im August hatte man dem CVJM die Nutzung der Küsterwohnung Blum angeboten. Um ein festes Domizil zu bekommen waren wir bereit die Küsterwohnung zu übernehmen und auch die Renovierungskosten zu tragen. Die Arbeiten konnten aber nicht in Angriff genommen werden, da eine schriftliche Zusage bis Dezember 1998 nicht vorlag. Erst als der CVJM von seiner Zusage zurücktrat, wurde der vom Presbyterium beauftragte Bezirkspfarrer wieder aktiv, aber es konnte dennoch erst nach weiteren intensiven Gesprächen am 24. März 1999 eine Nutzungsvereinbarung unterschrieben werden. Viel Zeit war verloren gegangen und eine gemeinsame Eröffnung des umgebauten PGH und dem CVJM-Jugendtreff Ende 1999 war nicht mehr möglich. Im Jahre 2000 war es dann für uns soweit die Arbeit in der umgebauten Küsterwohnung aufzunehmen.

Es waren turbulente Zeiten mit vielen Irritationen, es war nicht immer einfach, aber bei allen Gesprächen war es immer unser Ziel dem Gesprächspartner auch am nächsten noch ins Gesicht schauen zu können, denn es sollte weiter eine produktive und kreative Zusammenarbeit geben.

Wir standen mit dieser Einstellung ziemlich alleine da. Es wurde einseitig eine Front gegen den „Buhmann“ CVJM aufgebaut, deren Hintergründe (es passte wohl einzelnen nicht ins Konzept, dass der CVJM besser informiert war und ab und zu den Finger - oder die ganze Hand - mahnend erhob) wenig durchschaubar waren. Der CVJM hatte



*Abb.: Protestversammlung im Paul-Gerhardt-Heim. Foto: CVJM-Archiv*

immer für die Erhaltung des PGH gekämpft und mit Übernahme und Renovierung der Küsterwohnung sein Engagement bewiesen. Die einseitigen Querelen wurden auch bei der Gründung des Fördervereins des PGH im Februar 1999 und später fortgesetzt, so dass es lange nicht zu einer erquicklichen Zusammenarbeit mit den neuen (alten) Verantwortlichen kam. Mit Pfarrerin de Wilde als Nachfolgerin des damaligen Amtsinhabers konnte die konfliktreiche Zeit beendet werden.

Fazit heute ist: Der „Kampf“ ums PGH hat sich gelohnt. Die Gemeinde hat ihr Zentrum behalten, der CVJM seinen Jugendtreff bekommen. Es ist viel „Porzellan“ zerbrochen worden, manches konnte nicht wieder gekittet werden. Es besteht aber die Frage: Hat die Gemeinde im Pfarrbezirk III eigentlich begriffen, welches Glück sie hatte, dass durch die Spende von Herrn Klaas das Paul-Gerhardt-Heim erhalten werden konnte? Erlöserkirche, Calvin-Haus und Gemeindezentrum-Mitte wurden abgebrochen oder stillgelegt, wenn das PGH damals nicht erhalten worden wäre, gäbe es heute für die Ev. Kirchengemeinde sicherlich nur noch das Walter-Thiemann-Haus in Gronau. Für den weiteren Fortbestand ist das Engagement der PGH - Gemeinde in jeder Beziehung sehr wichtig. Es muss immer wieder deutlich werden, dass das Haus erhalten bleiben soll und man eine Konfliktsituation wie 1997/1998 nicht wieder erleben möchte. Grundbedingung ist aber auch die Einigkeit der Vertragspartner (Familie Klaas und ev. Kirchengemeinde Gronau) die Vereinbarung zum Weiterbestand unverbrüchlich aufrecht zu erhalten.

Der CVJM Jugendtreff kann auf 10 Jahre Jugendarbeit in den neuen Räumen zurückblicken. Zeitgemäße Umbauten wurden vorgenommen und u. a. gemeinsam mit dem Förderverein des PGH auch in eine neue Garage investiert. Alle Raumwünsche für die Arbeit des CVJM können nicht abgedeckt werden. Es ist daher zu wünschen, dass einer stärkeren zukünftigen Mitnutzung der Räume des PGH von Fall zu Fall nichts im Wege stehen darf.

CVJM, Förderverein und der Bezirk PGH können eine starke Verbindung sein, wenn sie ihren satzungsgemäßen Aufgabenstellungen gerecht werden und sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gegenseitig stützen und stärken.

*Günther Stenvers*

-Ehrenvorsitzender des CVJM Gronau e. V.-

## **Weltbundgebetswoche 2009**

EWB

Unter dem Motto "Weltbürger werden - globale Nächstenliebe üben" fand vom 8. bis 14. November die Weltbundgebetswoche aller CVJM statt.

Der Kreisverband Münster hatte den Weltgebetsabend 2009 auf Mittwoch, den 11. November in Burgsteinfurt gelegt. Dort traf man sich im Jugendhaus, um verbunden mit der weltweiten Gemeinschaft von CVJMern und Christen aus aller Welt gemeinsam, füreinander und miteinander zu beten. Der Gebetsabend war umrahmt von einem ausführlichen Bericht aus der Weltdienstabend (Eckhard Geisler) sowie einer lebhaften biblischen Verkündigung (Holger Noak), beide Mitarbeiter des CVJM-Westbun-des.

Die Moderation des Abends lag in den Händen des Kreisverbandsvorsitzen W. Herzner. Vorher hatten die Steinfurter als Gastgeber einen kleinen Imbiss vorbereitet, zudem bestand zu Beginn noch ausreichend Gelegenheit zum Kennenlernen und Gedankenaustausch. Auf dem Foto befindet sich die große Gronauer Gruppe im Hintergrund des Raumes.



## Kurzbericht zur Jahreshauptversammlung

ALö

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des CVJM Gronau fand am 24. Februar im Walther-Thiemann-Haus statt. Leider hatten sich hierzu nur wenige, vorwiegend jüngere CVJM-Mitglieder, eingefunden.

Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende hielt unser CVJM-Mitglied Pfarrerin Claudia de Wilde eine Kurzandacht. Es schlossen sich dann laut Tagesordnung die Berichte der 1. Vorsitzenden, des Kassenwartes, des Jugendsprechers an. Ferner gab es Informationen über die Belegung des Freizeitheimes des CVJM, des Jugendcafes, der Erwachsenenarbeit und der Kindernothilfe.

Alle Berichte wurden mit Fotos und Powerpoint-Präsentationen anschaulich unterstützt. Zum Schluss des Jahresberichtes ging ein Dank der 1. Vorsitzenden an August Reus für sein jahreslanges Engagement in Sachen Geburtstagsanrufe.

Bei den folgenden Wahlen wurden Thomas Lange (Kassenwart) und Edmund Grundmann (2. Vorsitzender) in ihren Ämtern bestätigt. Als Schriftführer - bislang vakant - folgte Matthias Willer in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Weiter wählte die Mitgliederversammlung Thorben Bröckel und Norbert Kösters (beide Wiederwahl) sowie Daniel Michaelis (Neuwahl) als Beisitzer in den Vorstand.



Ein Dankeschön ging abschließend und auch hier noch einmal an CVJM-Mitglied Heike Dierkes (Hausmeisterin im Walther-Thiemann-Haus) für die Vorbereitung und nette Gestaltung des Raumes.

## Saisonauftakt der Mittwochsradler

Mit Klootscheeten und anschließendem deftigem Grünkohlessen in der Gaststätte „Zum schwimmenden Karl“ starteten Anfang Februar die Mittwochsradler des CVJM in die Saison 2010. Nach der Stärkung stellte G. Stenvers das Radtourenprogramm für das neue Jahr vor. Gestartet wird am 7. April mit der Frühlingstour. Am 5. Mai ist dann „Oldenzaal mit Het Hulsbeek“ das Ziel. Der 7. Juli steht im Zeichen einer weiteren Erkundungstour um Enschede. Um neue Eindrücke von der Münsterländischen Parklandschaft zu gewinnen wird am 4. August die „Hohe Wart und Werse-Tour“ gefahren, gefolgt vom Besuch „des Schloß Nordkirchen und der Burg Vischering“ am 1. September auf der Schlösserroute. Die Anfahrt zu diesen Touren erfolgt per Bahn und PKW mit Fahrradmitnahme oder Ausleihe vom Fahrradverleih. Am 6. Oktober erfolgt dann mit der „Indian-Summer Tour“ der Ausklang in heimatlicher Umgebung.



Damit auch Berufstätige an Fahrradtouren teilnehmen können, gibt es in diesem Jahr erstmals drei Feiertags-/Sonntagstouren. Am 3. Juni geht's es auf die „Fronleichnam's Pöttkestour“ des CVJM. An Himmelfahrt wird der Ausflug „Entlang der Bocholter Aa“ angeboten per Fietsenbus und PKW-Fahrradmitnahme. Der 25. Juli steht im Rahmen einer „Grafschafter Fietsentour“. Auch hier erfolgt die Anreise mit PKW und Fahrradmitnahme bzw. Fahrradausleihe. Erholungssuchende Radfahrer können vom 7. bis 20. Juni mit an die Ostsee nach Grömitz fahren. Die Devise der CVJM-Mittwochsradler ist Radfahren ohne Stress, Spaß haben und Neues erkunden. Die Fahrstrecken sollen nach Möglichkeit unter 50 km liegen, wobei regelmäßige Pausen eingelegt werden. Gefahren wird nur bei trockener Witterung. Nähere Infos können angefordert werden bei G. Stenvers, Tel.: 02562 5364 oder per E-Mail über [g.stenvers@web.de](mailto:g.stenvers@web.de).

*Günther Stenvers*

## CVJM Kreisverbindungen

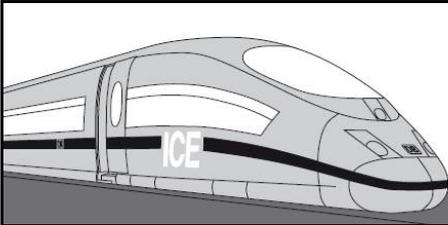
War das Thema der Bundesvertretung des Westbundes im Sept. 2009. Es wurde u. a. festgestellt, dass geografisch oft der Verein eines anderen Kreisverbandes näher liegt, als der nächste zum eigenen KV gehörende Nachbarverein. Zum Kreisverband Grafenschaft Bentheim gehören die Vereine Bentheim, Schüttorf, Isterberg, Nordhorn, Veldhausen und Georgsdorf. Im Kreisverband Münsterland kommen die Vereine aus Lengerich, Münster, CVJM wedo Borghorst, Altenberge-Horstmar-Laer, Burgsteinfurt, Gronau und die TEN SING Gruppe aus Borken zusammen. Räumlich liegt also Gronau dem weitesten Verein des KV Bentheim (Georgsdorf) näher, als dem entfernsten Verein des KMü (Lengerich)

Gronau gehörte bis 1955 zum Kreisverband Bentheim. Durch Umstrukturierungen folgte dann der Zusammenschluss im KV Steinfurt. In den 70er Jahren intensivierte Friedbert Bittner die Kontakte zum CVJM Bentheim, die aber nach einigen Jahren wieder einschliefen. In Fahrgemeinschaften der CVJM Isterberg und Gronau nach Wuppertal und zu OWL-Treffen hatte man jedoch immer wieder regen Erfahrungsaustausch betrieben.



*Abb.: Teilnehmer am ersten Kontakttreffen in Isterberg. Foto: Günther Stenvers*

Nun hat am 19. Februar um 19.30 Uhr ein erstes Kontakttreffen der beiden Kreisverbände unter Leitung der Vorsitzenden Dietmar Woltmann (Isterberg) und Wilfried Herzner (Münster) sowie Bundessekretär Günter Lücking stattgefunden. Nach intensivem Austausch über die Arbeit der Kreisverbände und den unterschiedlichen Strukturen wurden aber auch viele gleichartige Probleme festgestellt. Es wurde vereinbart zu Veranstaltungen gegenseitig einzuladen, Termine auszutauschen und bei Fahrten nach Wuppertal weiter die Möglichkeit von Fahrgemeinschaften zu nutzen.



**Ein guter Zug:  
Wohlfahrtsmarken**

[www.wohlfahrtsmarken.de](http://www.wohlfahrtsmarken.de)




**Erhältlich bei: Helmut Lange, Ernst-Abbé-Str. 1, 48599 Gronau, ☎ 35 77**

**CVJM-Familiennachrichten**

Geburtstagskinder ab 50:



|             |                   |      |
|-------------|-------------------|------|
| 1. Juni     | Jutta Stenvers    | (60) |
| 2. Juni     | Werner Waltenburg | (80) |
| 18. Juni    | Dieter Kubacki    | (60) |
| 25. Juni    | Johanna Hinz      | (70) |
| 15. Oktober | Werner Michels    | (70) |
| 31. Oktober | Josef Tenberge    | (50) |

*Der CVJM Gronau gratuliert zu allen „runden“ Geburtstagen ganz herzlich!*

**Nach Redaktionsschluß:**

- 1.) Ab der nächsten Ausgabe wird Timo Piper Reaktionsleitung und Gesamterstellung für unseren Vereinsbrief „Connection“ übernehmen.
- 2.) Ebenfalls in neue Hände wird die Pflege der Vereins-Homepage gehen. Patrick Blom hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe nach Ostern mit einer neuen Grundkonzeption anzugehen.
- 3.) Die Jahreshauptversammlung (JHV) des Freundes- und Förderkreises findet am 7. April um 20 Uhr im Walter-Thiemann-Haus (WTH) statt.

**Impressum:**

Herausgeber: CVJM Gronau e.V. mit Freundes- und Förderkreis; Auflage: 250 Exemplare im Kopierdruck erstellt \* Erscheinungsweise: i.d.R. halbjährlich \* Verteiler: kostenlos an alle Vereinsmitglieder sowie auf Nachfrage \* Nachdruck: nur mit Genehmigung des CVJM Gronau e.V.

Derzeitige Redaktionsmitglieder: Eckhard Bohn (EWB), Anke Lösch (ALö), Timo Piper TPI) und Edmund Grundmann (EGr), jeweils in 48599 Gronau/W.

Die namentlich bezeichneten Artikel der Mitarbeiter dieser Ausgabe geben nicht immer die Meinung des CVJM Gronau e.V. wieder. Verantwortlich für den Inhalt (ViSdP): die/der jeweilige 1. Vorsitzende. Beiträge oder Leserbriefe sind an die Redaktion zu richten; es besteht aber keine Veröffentlichungspflicht!



Rückblende: Mit einem Potpourri aus den vergangenen 30 Jahren unterhielten die "Wegweiser" die zahlreich erschienenen Festgäste im Walter-Thiemann-Haus.